

Vorwort

Dies ist das erste Buch mit dem Titel „Bankrisikomanagement“ in deutscher Sprache. Dies muss erstaunen, da doch das Bankrisikomanagement zu den Kernkompetenzen jedes Kreditinstituts gehören sollte. Immerhin stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nicht nur Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK), an das Betreiben von Handelsgeschäften (MaH) und an die Ausgestaltung der Internen Revision (MaIR), sondern fasste diese Anforderungen zur Konkretisierung des § 25 a Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) in den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) zusammen. Die MaRisk wurden von der BaFin mit Rundschreiben 05/2007 vom 30.10.2007 veröffentlicht und lösen die frühere Fassung vom 20.12.2005 ab, die zuvor schon MaK, MaH und MaIR ersetzte.

Während zu den MaRisk bereits verschiedene, eher auf die Rechtsauslegung zielende Titel veröffentlicht wurden, fehlte bisher ein Titel zum Bankrisikomanagement, der die Risikopolitik der Banken ganzheitlich betrachten würde. Auch zu dem im deutschsprachigen Raum früher gegenüber dem Begriff „Bankrisikomanagement“ gebräuchlicheren, praktisch bedeutungsgleichen Stichwort „Bankrisikopolitik“ gibt es aktuell keinen Titel im Buchhandel, obwohl die Risikopolitik in Kreditinstituten zu den wichtigsten Herausforderungen der Bankunternehmensführung gehört. Es geht um die Gesamtheit aller Maßnahmen einer Bank, die darauf gerichtet sind, etwaige Gefahren einer Erfolgsminderung zu identifizieren, den Eintritt von Risiken zu verhindern oder die Auswirkungen evidenter Risiken abzuschwächen. Aufgrund der besonderen branchenspezifischen Risiken müssen Banken eine ausgeprägte Sicherheits- bzw. Risikopolitik betreiben, indem sie ursachen- und wirkungsbezogene Maßnahmen ihres risikopolitischen Instrumentariums kombinieren. Während erstere auf einer Erhöhung der Risikotransparenz und eine Minderung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken abzielen, dienen letztere der Risikoverringering und der Verlustvorsorge.

Zu den volkswirtschaftlichen Hauptfunktionen der Banken gehört die Transformation von Risiken, Fristen und Losgrößen. Nicht nur in ihrer Funktion der Transformation von Bonitäts- und sonstigen Risiken, sondern auch in ihren Funktionen der Fristen- und Losgrößen Transformationen sind Kreditinstitute gefordert, über Mindeststandards hinaus ein aktives Risikomanagement zu betreiben, um im Wettbewerb mit anderen Banken, aber zunehmend auch mit Nichtbanken, ihre Existenz zu sichern. Die Bedeutung eines effizienten Bankrisikomanagements wurde gerade 2007 durch mehrere Schieflagen von Banken auch in Deutschland unterstrichen.

Im Rating von Banken müssen alle gewichtigen, beurteilungsrelevanten Faktoren erfasst und gegeneinander abgewogen werden, um ein Urteil über die wirtschaftliche Fähigkeit, rechtliche Bindung und Willigkeit eines Kreditinstituts zu bilden, seinen zwingend fälligen Zahlungsverpflichtungen stets vollständig und rechtzeitig nach-

zukommen. Um die Ausfallgefährdung eines Kreditinstituts zu beurteilen, genügt es nicht, die Einhaltung der von der Bankenaufsicht gesetzten Mindestanforderungen an das Risikomanagement zu überprüfen. Vielmehr muss die Qualität der Ansprüche von Bankengläubigern vor dem Hintergrund der Einbindung in Institutsgruppen wie auch gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen gesehen werden.

Absicht dieses Buches ist es, die ganzheitliche Betrachtungsweise von Risiken im Bankmanagement zu unterstreichen und die Perspektiven der unterschiedlichen „stakeholder“ aufzuzeigen. Für die meisten Banken kann es kein sinnvolles Ziel sein, die Bestnote im Rating, das AAA, anzustreben bzw. dauerhaft zu halten. Mit jeder unternehmerischen Tätigkeit gehen Risiken einher, sodass auch für Banken eher ein Zielkorridor als ein Punktziel erstrebenswert erscheint. In diesem Buch werden verschiedene Aspekte auf dem Weg zu einem guten Rating für Kreditinstitute aufgezeigt.

Unser Buch ist nur durch das Zusammenwirken zahlreicher Personen möglich geworden. An vorderster Stelle danken wir den Autoren, die durch ihre fachlichen Beiträge verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet haben, für die Projektbetreuung Frau My Linh Trieu von der RATING EVIDENCE GmbH, für die inhaltlich-fachliche Unterstützung Herrn Michael Dawson-Kropf wie auch Frau Stefanie Brich und Herrn Guido Notthoff aus dem Lektorat des Gabler Verlags. Kommentare und Anregungen unserer Leser greifen wir gern auf: Bitte zögern Sie nicht, die Herausgeber per E-Mail an info@everling.de zu kontaktieren!

DR. OLIVER EVERLING/SAMUEL S. THEODORE